

# Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



dienstag, 17. februar 1970

blatt 435

## verkehrsbetriebe-werbebus in wien

3 wien, 17.2. (rk) morgen mittwoch, 18. februar, wird der grosse gelenksautobus, in dem die wiener verkehrsbetriebe ihr fahrbares personalbuero installiert haben und mit dem sie vor allem um fahrpersonal werben, auf folgenden aufstellplaetzen seine taetigkeit entfalten:

8,00 bis 10,00 uhr: 10, viktor adler-markt  
10,30 bis 12,30 uhr: 3, esteplatz (arbeitsamt)  
14,30 bis 16,30 uhr: 1, oper  
17,00 bis 19,00 uhr: 12, stadtbahn meidling.

0924

vorbereitende arbeiten fuer die ''stadt des kindes'' haben begonnen

4 wien, 17.2. (rk) im 14. bezirk, in weidlingau, begannen dieser tage die ersten vorbereitenden arbeiten fuer die errichtung der ''stadt des kindes''. angehoerige des stadtgartenamtes rueckten dem verwildeten strauchwerk und dem kranken baumbestand des sogenannten ''ledererbesitzes'' an der muehlbergstrasse und hofjaegerstrasse zu leibe, um die notwendigen voraussetzungen fuer den baubeginn dieses projektes zu schaffen.

das 48.314 quadratmeter grosse grundstueck liegt an der autobahnauffahrt wien-west, besteht aus einer park- und wiesenlandschaft, die sich bis zum lainzer tiergarten erstreckt. die stadt wien hatte bekanntlich aus anlass des 50jaehrigen bestehens der republik oesterreich einen architekturwettbewerb fuer eine ''stadt des kindes'' ausgeschrieben. der erste preis wurde im herbst vergangenen jahres an den architekten anton schweighofer vergeben, der unter anderem erbauer eines kindergartens in korea und eines kinderdorfes in indien ist. er hatte mit seinem preisgekroenten projekt die grundidee einer stadt des kindes am besten verwirklicht. bewusst wird hier kein kinderdorf entstehen, denn die hier untergebrachten pflegekinder der stadt wien werden ja voraussichtlich in ihrem spaeteren leben in einer stadt wohnen, so dass es notwendig erscheint, sie mit einer moeglichst ''urbanen'' situation zu konfrontieren. bestimmte funktionen sollen zusammengefasst werden und modellmaessig den funktionen einer grosstadt entsprechen.

die kompaktheit der gesamtanlage steht im bewussten gegensatz zur freien landschaft, wodurch der vorhandene reiche baumbestand fast zur gaenze erhalten bleiben wird.

der weg zu den gemeinschaftlichen einrichtungen (kindergarten, schwimmhalle, spiel- und sportplaetze etc.) soll dem in einer stadt entsprechen - nur mit weniger gefahr verbunden und in etwas komprimierterer form, mit strassen, verkehr, laeden, spezifischen lebensbereichen, mit kontaktmoeglichkeiten auch innerhalb der gemeinschaftlichen einrichtungen -, also ein ort sozialer kommunikation sein. dies bedeutet, dass die gemeinschaftseinrichtungen auch

den menschen der umgebung offen stehen werden. oeffentliche wege sollen das areal der kinderstadt durchqueren und damit das derzeit noch mit mauern abgeschlossene grundstueck spaziergaengern und besuchern zugaenglich machen.

die anlage wird durch einen breiten, strassenaehnlichen bereich aufgeschlossen, wobei der einzelnen ''strasse'' die funktion einer ordnenden achse zukommt, an der sich einerseits die pavillonartigen haeuser der ''familien'' und andererseits die gemeinschafts- und sportbauten befinden.

zweifellos wird mit der verwirklichung dieses projektes auch die wenig dicht bebaute umgebung dieses grundstueckes staedtebaulich eine nicht unwesentliche aufwertung erfahren. zahlreiche anfragen und positive stimmen aus dem ausland beweisen, dass dieses bauvorhaben bereits ein weltweites echo und allgemeine anerkennung gefunden hat. zirka 260 kinder und jugendliche, die aus verschiedenen gruenden nicht im kreise ihrer familie aufwachsen koennen, werden hier eine heimstaette erhalten, die ihnen die fehlende geborgenheit ersetzen soll. oberste sozialpaedagogische richtlinie ist dabei die schaffung einer familiensituation, ohne die junge menschen nicht zu integrierten mitgliedern der gemeinschaft heranwachsen koennen.

1001

#### stellenausschreibung

2 wien, 17.2. (rk) im krankenhaus der stadt wien - lainz gelangt die stelle eines vorstandes der sonderabteilung fuer strahlentherapie zur besetzung. bewerbungsgesuche sind bis spaetestens 28. februar an die magistratsabteilung 17, anstaltenamt, 1, schottenring 24, 3. stock, zimmer 351, zu richten.

0939

## ausschreibung wiener kunstfonds 1970

5 wien, 17.2.(rk) bis zum 31. maerz 1970 erstreckt sich die einreichungsfrist zu dem von der zentralsparkasse der gemeinde wien errichteten wiener kunstfonds. fragebögen fuer die einreichung beim wiener kunstfonds koennen im fondssekretariat, 1030 wien, gigergasse 1, 3. stock, tuer 361 (tel. 73 15 11/klappe 32, 33) angefordert werden. die foerderung aus diesem fonds bezieht sich auf in wien taetige kuenstler aus allen kunstbereichen und wird als projektfoerderung durchgefuehrt, das heisst, einer bewerbung muss also ein konkretes kuenstlerisches vorhaben zugrunde liegen.

0945

## am samstag 'z'- jungsparenerball im rathaus

6 wien, 17.2.(rk) kommenden samstag, den 21. februar, um 18 uhr, steht im festsaal des wiener rathauses der 8. jungsparenerball der zentralsparkasse der gemeinde wien auf dem programm. zu diesem ball, an dem auch buergermeister bruno m a r e k, der den ehrenschutz uebernommen hat, teilnehmen wird, laedt das geldinstitut 35.000 sparer im alter zwischen 16 und 25 jahren ein. vier tanzkapellen und das ballett mastaire werden bis in die fruehen morgenstunden fuer schwung und gute unterhaltung sorgen.

0946

geehrte redaktion!

7 wir erinnern daran, dass buergermeister bruno m a r e k und wohlfahrtsstadtraetin maria j a c o b i morgen zwei neue staedtische kindertagesheime ihrer bestimmung uebergeben werden. sie sind herzlich eingeladen, zur eroeffnung berichterstatter und fotoreporter zu entsenden.

zeit: mittwoch, 18. februar, 9.30 uhr (marxergasse)

mittwoch, 18. februar, 10.30 uhr (delsenbachgasse)

ort: 3, marxergasse 12

11, delsenbachgasse 12 (bei kopalgasse)

0947

grossaktion gegen strassenglaette

8 wien, 17.2. (rk) trotz intensiver bestreuung der wiener hauptverkehrsstrassen am gestrigen montag trat in den abendstunden erneut verbreitet strassenglaette auf. daher musste die magistrats-abteilung 43 (stadtreinigung und fuhrpark) um ein uhr frueh die ausfahrt aller einsatzgeraete auf den alarmrouten anordnen. den kampf gegen die gefaehrliche glaette fuehrten 227 streufahrzeuge und zweielf sandlademaschinen.

1224

ehrenzeichen fuer prof. wolfgang sawallisch:

''wiener symphoniker - ein spitzenorchester der welt''

1 wien, 17.2 (rk) mit bewegten worten ueberreichte montag abend bei einem empfang im rathaus buergermeister bruno m a r e k dem chefdirigenten der wiener symphoniker das grosse silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien: generalmusikdirektor prof. wolfgang s a w a l l i s c h habe ''die wiener symphoniker mit werken von anton bruckner zu einmaligen triumphen gefuehrt, sich aber ebenso um die auffuehrung moderner kompositionen verdient gemacht'', erklarte der buergermeister.

den anlass der verleihung des ehrenzeichens, zu der auch landtagspraesident dr. wilhelm s t e m m e r und vizebuergermeister gertrude s a n d n e r erschienen waren, bildete die zehnjaehrige taetigkeit von prof. sawallisch als chefdirigent der wiener symphoniker. der buergermeister wuerdigte die taetigkeit des dirigenten in ihrer auswirkung auf den ruf der stadt: ''auf seinen konzertreisen rund um die welt hat prof. sawallisch nicht nur zum ruhm seiner musiker, sondern auch zum rufe wiens als stadt der musikpflege und des kunstverstaendnisses entscheidend beigetragen''.

prof. sawallisch dankte fuer die ihm verliehene auszeichnung und zog bilanz: bei mehr als 500 konzerten habe er am pult der symphoniker gestanden, davon oeffter als 300 mal in wien. sawallisch dankte dem buergermeister, vizebuergermeister gertrude sandner und den mitgliedern des orchesters.

die wiener symphoniker zaehlten zu den spitzenorchestern der welt, sagte sawallisch.

der dirigent, der sich in naechster zeit neuen aufgabengebieten zuwenden will, wird beim festkonzert der wiener symphoniker zum 70jaehrigen bestand des orchesters am pult stehen.

bisamberg-projekt:

wien als schrittmacher im naturschutz

9 wien, 17.2. (rk) gewissermassen fuer funf minuten vor zwei beginnen sich die europaeischen regierungen mit dem naturschutzproblem zu beschaeftigen: das war die fast einhellige meinung der delegierten bei der europaeischen naturschutzkonferenz, die vorige woche in strassburg stattfand und den auftakt zu allen initiativen im naturschutzjahr 1970 bildet.

vizebuergemeister gertrude sandner nahm als vertreterin der stadt wien an der konferenz teil, und zwar gerade zu dem zeitpunkt, da die oesterreichische bundeshauptstadt dem problemkreis erhoehnte aufmerksamkeit zuwendet: bekanntlich hat die stadt wien ihre besitzungen auf dem bisamberg bis zum ausmass von einer million quadratmeter vergroessern koennen und plant nun dort die schaffung eines naturparks.

stirbt die natur aus?

auf dem europaeischen kontinent, wo lange zeit ein ''ueberfluss'' an natur'' herrschte, wird dieselbe natur gerade zu dem zeitpunkt quantitativ immer geringer, da sie fuer die bewohner der grosstaedte als erholungsraum immer unentbehrlicher wird: ''der naturschuetzer, jahrzehntelang von den repraesentanten ''wichtigerer'' oeffentlicher taetigkeitszweige belaechelt, rueckt in eine zentrale position fuer die erhaltung der volksgesundheit und die sicherstellung der freizeitgestaltung'', erklarte vizebuergemeister sandner nach ihrer rueckkehr aus strassburg.

der ''pannonische waldsteppen-wermut''

der naturpark bisamberg stellt eine optimale ergaenzung zum lainzer tiergarten dar: nach dem suedwesten wird nun auch der nordosten - und gleichzeitig der staendig an bedeutung gewinnende linksufrige teil wiens - einen ausgedehnten polarisationsraum der erholungsmoeglichkeit erhalten. dieser berg - der einzige auslaeufer der alpen oestlich der donau und die einzige erhebung im linksufrigen teil des stadtgebietes - beherbergt darueber hinaus

auch eine anzahl seltener und schutzwuerdiger pflanzen, so etwa den erst 1932 entdeckten westpannonischen waldsteppen-wermut. auch seine zoologische vielfaeltigkeit macht den berg bemerkenswert: nachtigall und stiglitz, pirol und zaunkoenig hausen dort.

der berg und seine ''soziale aufgabe''

vizebuergemeister gertrude sandner hat schon bei den ersten besprechungen hinsichtlich der schaffung des naturparkes auf die soziale funktion des bisamberges hingewiesen: verglichen mit den randhoehen des wienerwaldes ist der bisamberg von grossen teilen wiens aus besser und leichter zu erreichen, und zwar sowohl im oeffentlichen als auch im individualverkehr. das trifft in besonderem mass fuer die fast 100.000 bewohner des 21. bezirkes zu.

darueber hinaus prophezeien die raumplaner ein weiteres ansteigen des erholungsbedarfs in diesem gebiet: das oesterreichische institut fuer raumplanung, das im auftrag der stadt wien zuerst eine dokumentation ueber den bisamberg und dann die eigentliche landschaftsplanung durchzufuehren hat, meint, dass der bisamberg in 30 jahren an drei seiten von bauland umgeben sein und dass in seinem nahbereich mehr als eine viertelmillion menschen leben werden.



Heuriger Winter brachte für Wien Rekordschneehöhe  
=====Bgm. Marek dankt im Namen des Stadtsenats allen Schneearbeitern

10 Wien, 17.2. (RK) Obwohl der heurige Winter noch nicht zu Ende ist, hat er doch schon bis jetzt alle bisherigen Rekorde hinsichtlich der Schneehöhe überboten. Wie Stadtrat Kurt Heller heute im Wiener Stadtsenat berichtete, sind nach den Angaben der Zentralanstalt für Meteorologie seit der ersten Dezemberwoche in Wien nicht weniger als 161 Zentimeter Schnee gefallen. Im gesamten Winter von 1968 bis 1969 waren es vergleichsweise 148 Zentimeter. Der mittlere Jahresdurchschnitt liegt bei 90 Zentimeter.

Im bisherigen Wintereinsatz der Magistratsabteilung 48 leistete das eigene Personal 766.000 Arbeitsstunden, wovon 250.000 Überstunden sind. Die aufgenommenen Schnee- und Streuarbeiter kamen auf 864.000 Arbeitsstunden. Die Gesamtzahl der Schneearbeiterstunden beträgt daher rund 1,630.000. Der städtische Fuhrpark und private Schneefahrzeuge absolvierten 23.150 Tagesschichten.

In dieser Saison ist die gigantische Menge von 1,230.000 Kubikmetern Schnee aus den Straßen Wiens abgeführt worden. Ferner wurden 31.000 Tonnen Streumaterial und 5.300 Tonnen Salz verbraucht. Der Kampf gegen den Schnee hat der Wiener Stadtverwaltung in diesem Winter bisher bereits mehr als 30 Millionen Schilling gekostet.

Bürgermeister Bruno Marek stellte mit Genugtuung fest, daß der Einsatz der Magistratsabteilung 48 und der Verkehrsbetriebe auch nach dem überraschenden und außergewöhnlich starken Schneefall am letzten Wochenende vorbildlich und wirksam war. Er sprach allen mit der Leitung und Durchführung der Schneebekämpfung beschäftigt gewesenen Beamten, den städtischen Bediensteten wie auch den freiwilligen Schneearbeitern den Dank des Wiener Stadtsenates aus.

Vorratswirtschaft verhindert Heizölmangel in städtischen Einrichtungen

Der von der Magistratsabteilung 32, zu der auch die Heizbetriebe gehören, betriebenen Vorratswirtschaft ist es zu danken, daß für die städtischen Einrichtungen immer noch die benötigten Mengen an Heizöl zur Verfügung gestellt werden konnten, während auf dem privaten Sektor die Lage sehr angespannt ist. Dies berichtete Stadtrat Hubert Pfoch ebenfalls Dienstag in der Sitzung des Stadtsenates. Da Heizöl vor allem auf dem Donauweg transportiert wird, kommt nach vorübergehendem Ansteigen der Donau der neuerliche Frosteinbruch sehr ungelegen.

- - -

Viel Geld für die Wiener Schulen  
=====

12 Wien, 17.2. (RK) Für Modernisierungs-, Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten an 21 Wiener Schulen bewilligte der Kulturausschuß des Gemeinderates Dienstag einen Betrag von rund 30 Millionen Schilling. Als Beispiel seien vier Schulen im 2. Bezirk herausgegriffen: Vereinsgasse 29 (Instandsetzung des Turnsaals, 800.000 S), Leopoldsgasse 3-5 (Teilerneuerung des linken Schulteils, 1,450.000 S), Darwingasse 14 (Modernisierung, 3,850.000 S), Holzhausergasse 7 (Instandsetzung des Turnsaals, 650.000 S). Die Beträge für die einzelnen Schulen bewegen sich zwischen vier Millionen Schilling (3, Dietrichgasse 36) und 270.000 Schilling (14 Meiselstraße 47). Vier von den 21 Schulen teilen sich in einen Betrag von drei Millionen Schilling: An diesen vier Schulen ist der Einbau beziehungsweise die Verbesserung von bestehenden Zentralheizungsanlagen vorgesehen.

- - -

Heizhilfe für Dauerbefürsorgte  
=====

13 Wien, 17.2. (RK) Mit Rücksicht auf den lang anhaltenden Winter wird allen Beziehern von Dauerfürsorgeunterstützungen eine einmalige Heizbeihilfe in der Höhe von 100 Schilling je Unterstützungsfall ausbezahlt. Die Dauerunterstützungsbezieher können sich diese Beihilfe ab Donnerstag, den 19. Februar, in ihrem zuständigen Fürsorgereferat abholen.

- - -

Am Samstag vormittag Ständchen vor dem Rathaus  
=====

14 Wien, 17.2. (RK) Samstag, den 21. Februar, 12 Uhr bringt die Stadtmusikkapelle Pradl/Innsbruck, die zusammen mit der Tiroler Schützenkompanie Kirchdorf ausrückt, dem Wiener Bürgermeister und den Mitgliedern des Stadtsenats anlässlich des 160. Todestages von Andreas Hofer ein Ständchen.

- - -

Wiener Rettungsmedaille für mutigen E-Werks-Oberinspektor  
=====

15 Wien, 17.2. (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Gertrude Sandner hat Dienstag die Wiener Landesregierung beschlossen, dem pensionierten Betriebsoberinspektor der Wiener E-Werke, Karl Dolecek, der unter Einsatz seines Lebens einen bewusstlosen Mann aus dem Donaukanal vor dem sicheren ~~Ertrinkung~~ Ertrinkungstod gerettet hat, die Rettungsmedaille des Landes Wien zu verleihen. Der Zeitpunkt der feierlichen Überreichung durch Landeshauptmann Bruno Marek wird rechtzeitig mitgeteilt.

- - -

Wiens Stellungnahme zur Anfechtung der Dienstgeberabgabe  
=====

16 Wien, 17.2. (RK) Zum Beschluß der Bundesregierung vom Dienstag, das Wiener Landesgesetz über die Dienstgeberabgabe beim Verfassungsgerichtshof anzufechten, teilt das Amt der Wiener Landesregierung mit:

In der Anfechtung heißt es unter anderem, der Wiener Landtag wäre zum Zeitpunkt der Beschlußfassung des Gesetzes wegen Ausschlusses eines seiner Mitglieder nicht ordnungsgemäß zusammengesetzt gewesen. Dazu ist jedoch festzustellen, daß die diesbezügliche Bestimmung der Wiener Stadtverfassung erst mit einem Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes vom 17. Dezember 1969 - und zwar mit diesem Zeitpunkt - aufgehoben worden ist. Aus diesem Erkenntnis geht hervor, daß die aufgehobene Bestimmung am 11. Juli 1969, als der Landtag das Gesetz über die Einhebung der Dienstgeberabgabe beschloß, in Kraft gestanden ist und daher beachtet werden mußte.

Was die anderen Punkte des Einspruchs anbelangt, ist die Auffassung der Bundesregierung schon mehrfach widerlegt worden. Nach Ansicht des Amtes der Wiener Landesregierung entspricht die Dienstgeberabgabe jedenfalls den verfassungsrechtlichen Bestimmungen. Der Wiener Landtag hat, als er von seinem Steuerfindungsrecht Gebrauch gemacht hat, die geltenden verfassungsrechtlichen Normen beachtet.

1,269.030 Wahlberechtigte in Wien  
=====

11 Wien, 17.2. (RK) Für die Nationalratswahlen am 1. März 1970 sind in Wien insgesamt 1,269.030 Einwohner wahlberechtigt. Diese Zahl gab Stadtrat Dkfm. Alfred H i n t s c h i g nach Abschluß des Reklamationsverfahrens der "Rathaus-Korrespondenz" am Dienstag bekannt. Wie immer stellt auch diesmal das "schwache" Geschlecht eine starke Mehrheit: von den Wahlberechtigten sind 742.373 (rund 58,5 Prozent) Frauen gegenüber 526.657 (41,5 Prozent) Männern. Bis einschließlich Montag, so gab Hintschig weiter bekannt, haben 23.353 Wienerinnen und Wiener von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sich Wahlkarten ausstellen zu lassen.

Die Zahl der Wahlberechtigten ist für den Urnengang am 1. März nur um 2.655 größer als bei den letzten Parlamentswahlen im Jahr 1966. Damals gab es 1,266.375 Wahlberechtigte, davon 742.800 Frauen und 523.575 Männer. Gegenüber den letzten Gemeinderatswahlen in Wien (27. April 1969) ist jedoch eine Abnahme bei den Wahlberechtigten um 5.194 festzustellen. Denn vor knapp einem Jahr waren in Wien 745.005 Frauen und 529.219 Männer, insgesamt also 1,274.224 Personen, wahlberechtigt.

Die Zahl der Wahlberechtigten nach Abschluß des Reklamationsverfahrens beträgt in den sieben Wiener Wahlkreisen insgesamt:

Wahlkreis 1 (1.3.4.Bezirk): 137.143  
Wahlkreis 2 (6.7.8.Bezirk): 83.675  
Wahlkreis 3 (9.18.19.Bezirk): 148.170  
Wahlkreis 4 (2.20.21.22.Bezirk): 274.735  
Wahlkreis 5 (5.10.11.Bezirk): 206.871  
Wahlkreis 6 (12.13.15.23.Bezirk): 224.444  
Wahlkreis 7 (14.16.17.Bezirk): 194.792

Aviso an die Redaktionen: Morgen, Mittwoch, erhalten Sie eine bezirksweise Aufgliederung mit den Vergleichszahlen 1966.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 17. Februar  
=====

17 Wien, 17.2. (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren 4.052, davon 471 Durchläufer. Gesamtauftrieb dasselbe. Auslandsschlachthof 0.

Preise: extrem 18 bis 18.30 (18.50 - 26 Stück), 1. Qualität 17.50 bis 17.90, 2. Qualität 16.40 bis 17.40, 3. Qualität 15.50 bis 16.30, Zuchten extrem 14.50 bis 15, Zuchten (12 - 1 Stück) 13.80 bis 14.30, Altschneider 10.50. Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 17 Groschen je Kilogramm und beträgt 16.84. Außermarktbezüge in der Zeit vom 13 bis 17. Februar (ohne Direkteinbringung in die Bezirke) 1.961 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 17. Februar  
=====

18 Wien, 17.2. (RK) 13 Stück wurden aufgetrieben, davon 0 Fohlen, 10 Pferde aus Niederösterreich, 3 aus dem Burgenland. Verkauft als Schlachttiere: 5, als Nutztiere: 0, so daß 8 unverkauft blieben.

Schlachttiere Notierungen: Fohlen 0, Pferde 1. Qualität 10, 2. Qualität 9, 3. Qualität 7, Auslandsschlachthof 0. Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde ermäßigte sich um 1.64 Schilling je Kilogramm, Schlachtpferde 8.60.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

19 Wien, 17.2. (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 4 S, Karotten 4 bis 7 S je Kilogramm, Hauptelsalat 3.50 bis 5 S je Stück.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse II 5 bis 6 S, Birnen, Qualitätsklasse II 6 bis 7 S, Orangen 4 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Hohe Landesauszeichnung für Polizeioberst Massak

20 Wien, 17.2. (RK) Im Roten Salon des Wiener Rathauses überreichte Dienstag Landeshauptmann Bruno Marek dem Polizeioberst Ing. Alois Massak das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Der Überreichung wohnten der Erste Präsident des Wiener Landtages Dr. Wilhelm Stemmer, Landeshauptmann-Stellvertreter Gertrude Sandner, Mitglieder des Kulturausschusses des Gemeinderates, Obersenatsrat Dr. Fritz Delabro in Vertretung des Landesamtsdirektors, der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Sektionschef Dr. Oswald Peterlunger, Polizeipräsident Josef Holaubek sowie zahlreiche Vertreter des Innenministeriums und der Wiener Polizei bei.

Landeshauptmann Marek würdigte eingehend das 25jährige Wirken Oberst Massaks auf dem Gebiet des Waffen- und Sprengmittelwesens. Gleich nach Ende des Zweiten Weltkrieges hatte sich der heutige Oberst dem Entminungsdienst zur Verfügung gestellt und bis zum Jahre 1970 tausende und abertausende Bomben und Sprengkörper, die im kriegszerstörten Wien herumlagen, entschärft. Damit rettete er zahllosen Bewohnern der Bundeshauptstadt das Leben.

Im Jahre 1950 übernahm der Ausgezeichnete die Leitung des Referates für Waffenwesen im Innenministerium. Als gerichtlich beeideter Sachverständiger für das Schieß- und Sprengmittelwesen wird der führende Experte vom In- und Ausland in gleicher Weise konsultiert.

---